

Sektion 4: Naturen / Kulturen

Inwiefern gibt es ein 'German Nature Writing'?

Das Panel geht der Frage nach, ob und inwiefern es neben der angelsächsischen auch eine Tradition des deutschsprachigen *Nature Writing* gibt. Denkt man etwa an die Texte Adalbert Stifters und andere deutschsprachige Texte des Biedermeier oder des Realismus würde man die Frage womöglich unmittelbar bejahen wollen. Auch gibt es eine lange naturlyrische Tradition, in der Elemente von Nature Writing zu beobachten sind. Der Matthes und Seitz-Verlag Berlin hat 2017 erstmals ein Preis für Nature Writing ausgelobt, den Marion Poschmann erhielt. Außerdem hat sich mittlerweile bereits eine Art 'Mini-Kanon ökokritischer Gegenwartsliteratur' gebildet, zu dem Texte von Max Frisch über Christa Wolf und Monika Maron bis W.G. Sebald, Christoph Ransmayr, Ilija Trojanow oder Yoko Tawada zählen.

Inwiefern lassen sich diese Texte unter der Kategorie des Nature Writing bündeln und angemessen erfassen? Müsste der Begriff für deutschsprachige Texte erweitert oder vielleicht anders ausgerichtet werden? Ist ein US-amerikanischer und britischer Import überhaupt sinnvoll und produktiv? Anhand von literarischen Beispielanalysen und theoretischen Reflexionen wollen wir in dem Panel über Reichweite, Grenzen und Neubestimmung der Etikettierung eine ‚German Nature Writing‘ debattieren.

Leitung: CHRISTINE KANZ (PH OÖ Linz/Universität Gent) / GABRIELE DÜRBECK (Universität Vechta)

Vorträge:

Freitag, 12.10.2018, 9.00-11.00

Christine Kanz/Gabriele Dürbeck: Einleitung

1. SUSANNE SCHARNOWSKI (Freie Universität Berlin): Deutsches Nature Writing? Gedanken über eine Leerstelle
2. FRANK KRAUSE (Goldsmiths, University of London): Artenkenntnis und Religiosität: Gerüche der heiligen Natur bei Brockes (1680-1747) und Voß (1751-1826)
3. ANNETTE BÜHLER-DIETRICH (Universität Stuttgart): Natur als Rückzug und Bezug in Rilkes *Duineser Elegien* und Kolmars *Bild der Rose. Ein Beet Sonette*

Freitag, 12.10.2018, 11.30-13.30

4. MARITA MEYER (FU Berlin) „Franz Kafkas Lektüren von ´Brehms Tierwelt`. Von der Naturbeschreibung zur hermetischen Prosa.“
5. SIMON PROBST (Universität Vechta): Die Welt des Touristen. Terrestrisches Erzählen und Nature Writing im Anthropozän
6. KATHARINA GERSTENBERGER (The University of Utah): „Waldeinsamkeit II“: Thomas von Steinaeckers postapokalyptischer Roman *Die Verteidigung des Paradieses* (2016) als Auseinandersetzung mit deutschsprachigem Nature Writing

Kontaktadressen:

christinekanz1@mac.com

gabriele.duerbeck@uni-vechta.de